

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 1: **Wir fühlen uns hier zu Hause**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser Nummer beginnen wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Zeitschrift «wohnen». Auf den kommenden zehn Titelseiten wird der Fotograf

Ferenc Hamza das Leben in und um ein genossenschaftliches Mietshaus dokumentieren. Ausgewählt haben wir dazu ein 12-Familien-Haus der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) an der Schweighofstrasse.

Das Objekt scheint mir in verschiedener Hinsicht eines genaueren Blickes würdig. Zum einen handelt es sich um einen Ersatz-Neubau; an seiner Stelle standen bis vor zwei Jahren kleine Reihen- und Mehrfamilienhäuser mit bescheidenen Grundrissen und eher schlechter Bausubstanz. Die Genossenschaft hat mit dem Ersatzneubau einen mutigen und zukunftsfähigen Schritt gemacht.

Zum anderen ist die Architektur der neuen Siedlung typisch für moderne genossenschaftliche Bauten, stammt sie doch aus dem Hause Kuhn Fischer & Partner. Dieses Büro prägt heute einen beachtlichen Teil des jüngst gebauten Erscheinungsbildes der Genossenschaften in der Region Zürich und steht für eine offene, kommunikative und flexible Wohnarchitektur.

Drittens wohnen im Haus Menschen verschiedener Herkunft in unterschiedlichen Familienformen zusammen; als Paare, als Singles, als Familien. Einige haben schon vorher in der FGZ gewohnt, andere sind neu zur Genossenschaft gestossen.

Bei ihnen möchten wir uns zuallererst bedanken; für das Vertrauen, das sie der Redaktion und dem Fotografen entgegenbringen, indem sie uns und der ganzen «wohnen»-Leserschaft einen Teil ihres Alltags öffnen.

Mike Weibel • Chefredaktor



Ursula und Ruedi Anderegg fühlen sich wohl in ihrer neuen Stube im ersten Stock. Beide sind in der FGZ aufgewachsen. Im Friesenberg-Turnverein haben sie sich kennengelernt. «Nach 25 Jahren im Hüslü entschieden wir uns umzuziehen, solange wir noch Mumm haben», sagt Ursula Anderegg. «Mir gefällt die moderne Wohnung sehr gut, wo alles auf einem Stock ist.»

Die Titelbilder des Jahrgangs 1999 drehen sich alle um ein neues Mietshaus der Familienheim-Genossenschaft und seine Bewohner/innen. Tatort ist Zürich, Schweighofstrasse.

FOTO: FERENC HAMZA. Cover Concept: RSA Ron Stocker Art

<b>PORTRÄT</b>	
Mike Weibel unterwegs mit Hermann Blumer	6
<b>GEBÄUDEHÜLLE</b>	
Fassaden-Wärmedämmung Othmar Humm	9
Farben gehören ins Konzept Dagmar Anderes	13
Superfenster bringen Durchblick Felix Schmid	17
Lärm vernichtet Gebäudewerte Thomas Glatthard	25
Neue Hülle für den Jakobsberg Pino Covino (Fotos)	28
<b>WEITERBILDUNG</b>	
Interview mit neuer SVW-Bildungsfrau Karin Weiss	39
Umfrage unter Teilnehmer/innen an SVW-Veranstaltungen	41
<b>SWISSBAU</b>	
News + Standbesprechungen	43
<b>RUBRIKEN</b>	
aktuell	22
Recht	31
Laudatio	33
Nachrichten	34
Notizbuch	37
Agenda	37
dies & das	53
im Bild	54

SVW-Notizbuch von Fritz Nigg auf Seite 37

